



Pflanzenschutzmittelrückstände in

Pflaumen und Zwetschgen

Ergebnisse des Jahres 2023

(Stand: 02.02.2024)

Zusammenfassung

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 69 Pflaumen- und Zwetschgenproben, davon eine Bioprobe, auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. In 66 Proben wurden Rückstände nachgewiesen. In sechs Proben wurden Höchstgehaltsüberschreitungen festgestellt.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden 2023 insgesamt 69 Pflaumen- und Zwetschgenproben auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht, darunter eine Bioprobe.

Angegebene Herkunftsländer der Proben waren 23-mal Südafrika, 17-mal Deutschland, 13-mal Italien, 8-mal Spanien, 3-mal Bosnien-Herzegowina, zweimal Republik Moldau und einmal Polen. Zwei weitere Proben trugen keine Angaben des Anbaulandes.

In drei Pflaumen- und Zwetschgenproben (= 4 %) wurden keine Rückstände nachgewiesen. Hierzu zählte jeweils eine Probe konventionell erzeugter Pflaumen aus Südafrika und Spanien sowie eine Probe italienischer Pflaumen aus biologischer Erzeugung.

Pestizidwirkstoffe oder deren Abbauprodukte (Metabolite) waren in 66 der 69 Pflaumen- und Zwetschgenproben (= 96 %) enthalten.

Insgesamt sechs Proben enthielten Rückstände oberhalb des jeweiligen Höchstgehaltes.

In vier Proben hiervon wurden ungesicherte Höchstgehaltsüberschreitungen innerhalb der Messunsicherheit und nur wenig oberhalb der Bestimmungsgrenze von 0,01 mg/kg festgestellt. Alle vier Proben waren somit verkehrsfähig.

Dabei handelte es sich um Chlorfenapyr (Insektizid) in südafrikanischen, Fluvalinat (Insektizid) in bosnisch-herzegowinischen, Imidacloprid (Insektizid) in moldauischen und Iprodion (Fungizid) in Pflaumen ohne Angabe des Anbaulandes.

Auch unter Berücksichtigung der analytischen Messunsicherheit gesicherte Höchstgehaltsüberschreitungen betrafen das Fungizid Thiabendazol in einer südafrikanischen Pflaumenprobe und das Insektizid Acetamiprid in einer deutschen Zwetschgenprobe.

In den Proben aus deutscher Erzeugung waren keine allgemein oder speziell für Pflaumen- und Zwetschgenkulturen nicht zugelassene Pflanzenschutzmittel bestimmbar.

Das Ergebnis der Rückstandsuntersuchungen ist in Abbildung 1 zusammengefasst.

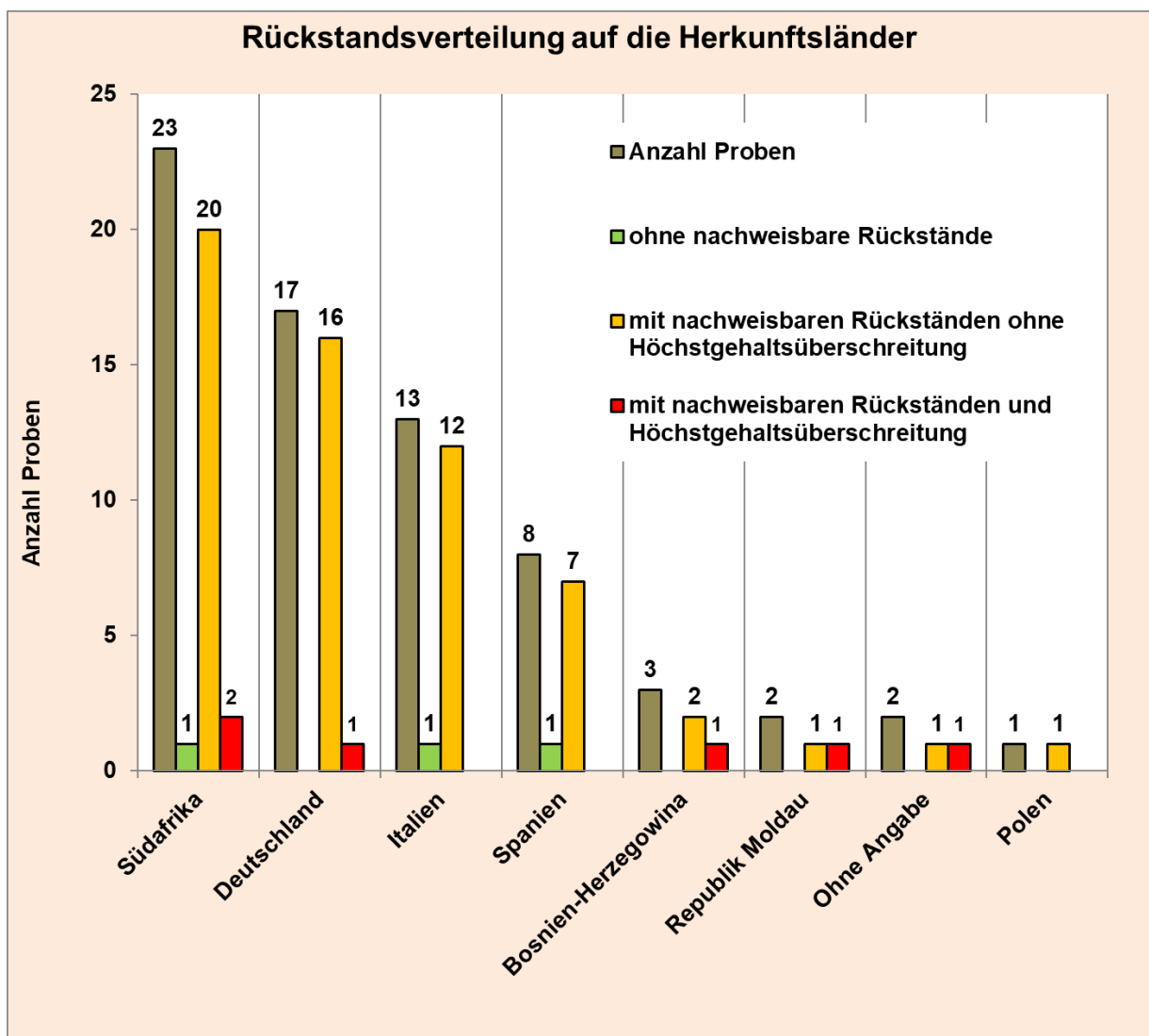


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Pflaumen- und Zwetschgenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

Wie in Abbildung 2 dargestellt, enthielten 65 Pflaumen- und Zwetschgenproben (= 94 %) zwei oder mehr Pestizidrückstände.

Als Maximalwert wurden acht verschiedene Rückstände in einer Probe aus Deutschland nachgewiesen.

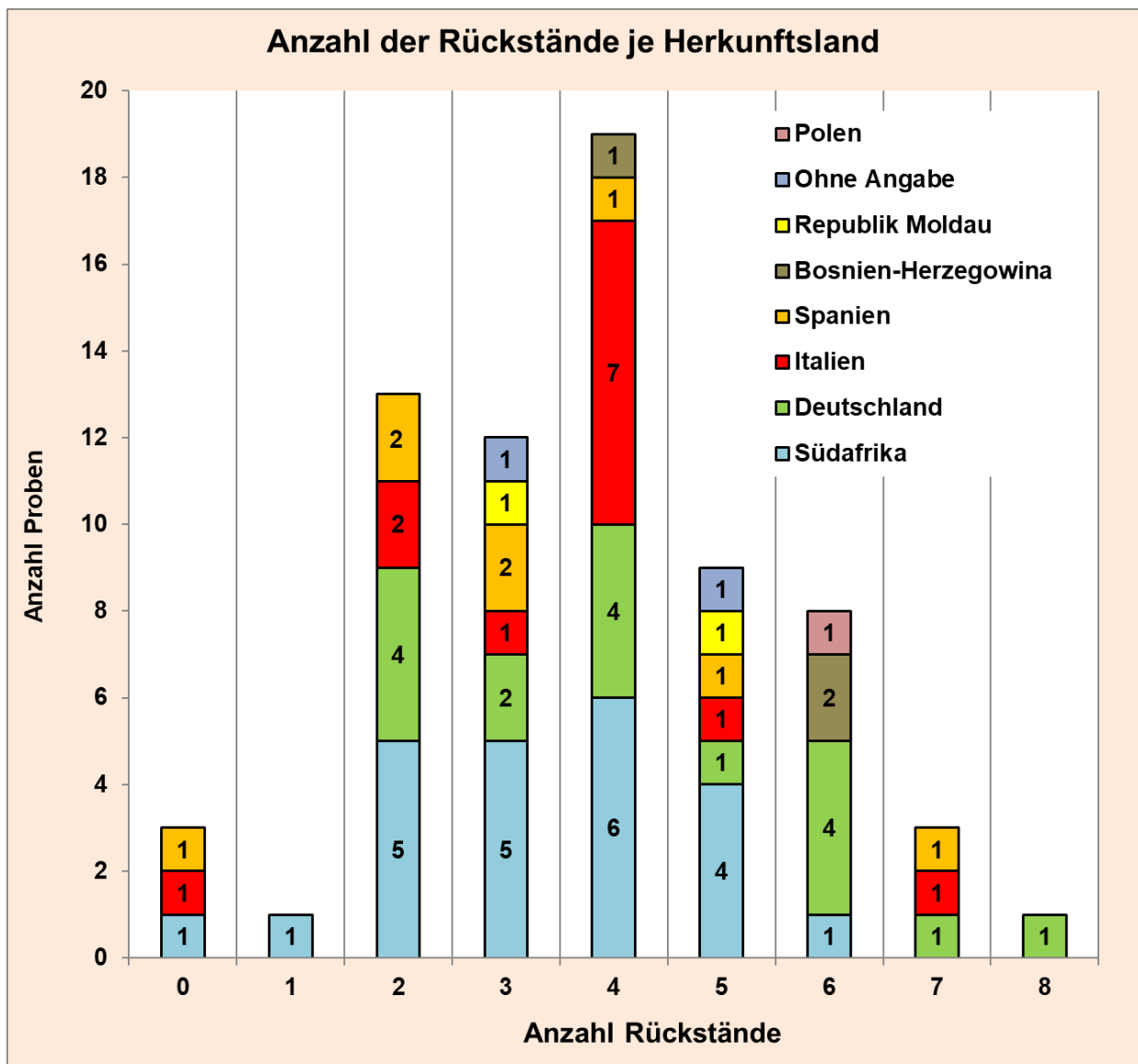


Abbildung 2: Mehrfachrückstände in den Pflaumen- und Zwetschgenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

In den untersuchten Proben wurden Rückstände von insgesamt 37 verschiedenen Pestiziden bestimmt (siehe Abbildung 3).

Am häufigsten waren die fungiziden Wirkstoffe Fludioxonil (37-mal) und Boscalid (30-mal) in den Proben enthalten.

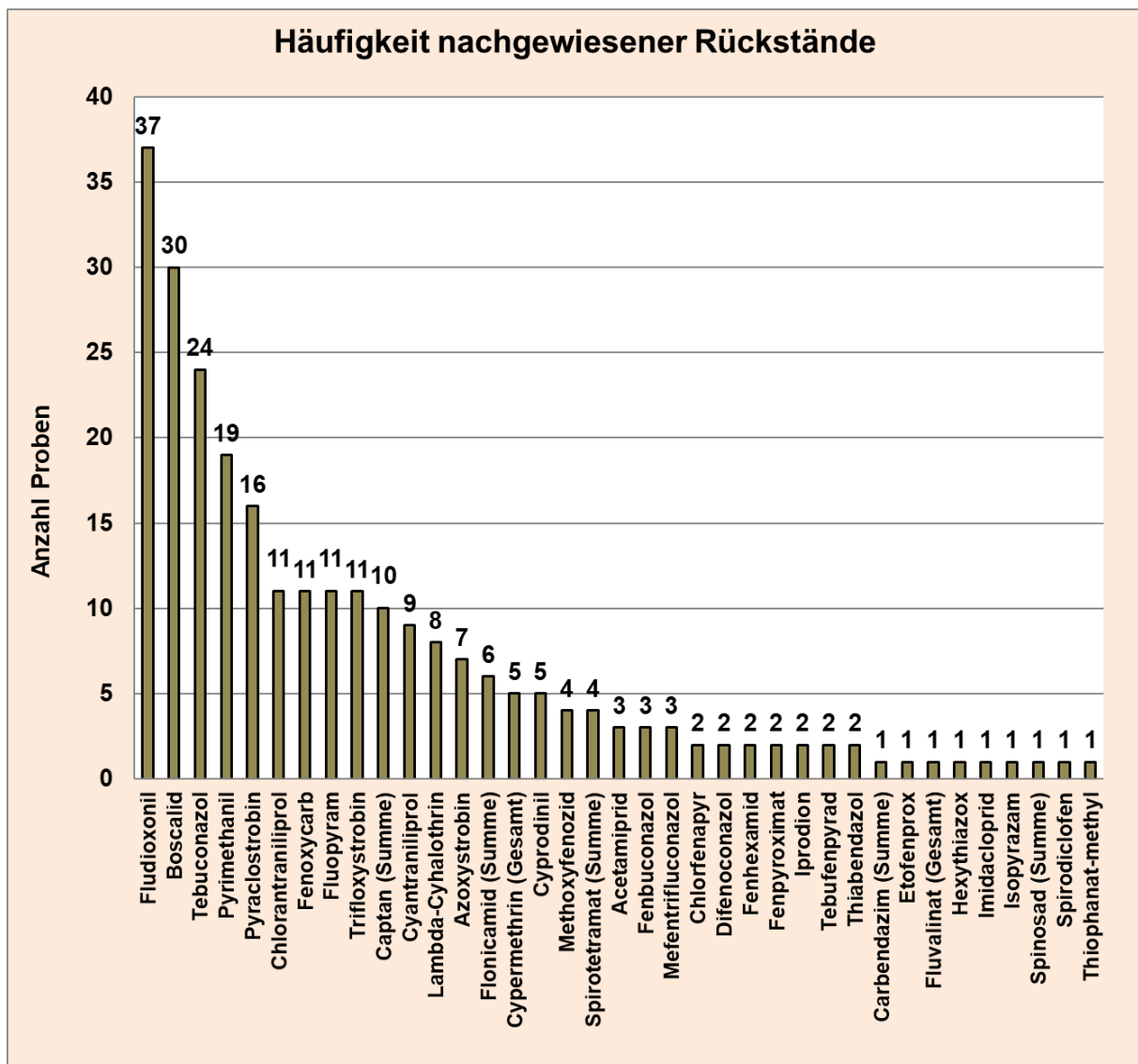


Abbildung 3: Ergebniszusammenfassung der Pflaumen- und Zwetschgenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Rückstandssituation bei Pflaumen und Zwetschgen von 2019 bis 2023.

Der Vergleich der zusammengefassten Ergebnisse von 2023 mit den Untersuchungen von 2022, 2020 und 2019 zeigt, dass sich die Rückstandssituation 2023 bei Pflaumen und Zwetschgen offensichtlich verschlechtert hat.

Insbesondere die Proben aus deutschem Anbau wiesen 2023 ausnahmslos Pestizidrückstände auf. Diese lagen in allen deutschen Proben als Mehrfachrückstände vor.

Anzahl	2023	2022	2020	2019
- Proben	69	36	71	34
- davon Bioproben	1 (= 1 %)	0 (= 0 %)	4 (= 6 %)	3 (= 9 %)
- Proben ohne Rückstände	3 (= 4 %)	4 (= 11 %)	17 (= 24 %)	8 (= 24 %)
- Proben mit Rückständen	66 (= 96 %)	32 (= 89 %)	54 (= 76 %)	26 (= 76 %)
- unterschiedlicher Rückstände	37	27	27	22
- Proben mit Mehrfachrückständen	65 (= 94 %)	26 (= 72 %)	39 (= 55 %)	19 (= 56 %)
- Mehrfachrückstände	2-8	2-7	2-7	2-5
- Überschreitungen von Höchstgehalten	6 (= 9 %)	0 (= 0 %)	0 (= 0 %)	0 (= 0 %)

Fazit:

Pflaumen und Zwetschgen gehören zu dem Obst, dass häufig Pestizidrückstände aufweist.